

Jahresbericht 2024

60
Jahre
Menschlichkeit



Gelebter Glaube
in Wort und Tat



Jahreslosung 2024

„Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe“

1. Korinther 16,14



■	Eckdaten: Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V.	4
■	Vorwort	5
■	Bezirksstelle und Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit KASA	6
■	Ökumenische Wohnungslosenhilfe Landkreis Neu-Ulm	8
■	Wohnungsnotfallhilfe im Landkreis Dillingen	10
■	Suchtberatung Neu-Ulm	12
■	Drob Inn – Drogenberatungsstelle für den Landkreis Neu-Ulm	14
■	Migrations- und Integrationsberatung	16
■	Impressum	17
■	Sozialpsychiatrie	18 – 27
	Sozialpsychiatrischer Wohnverbund	
	- Dezentrales Wohnheim.	18
	- Ambulant Betreutes Wohnen Aufsuchende Assistenz)	20
	- Ambulante Soziotherapie.	22
	Tagesstätte für seelische Gesundheit Neu-Ulm	24
	Tagesstätte für psychisch Kranke Illertissen.	26
■	Seniorencentrum Nersingen	28
■	Diakoniestation Nersingen – Steinheim	30
■	Familienzentrum Neu-Ulm	32
■	Neu-Ulmer Ehrenamtsbörse	34
■	Mehrgenerationenhaus Leipheim	36
■	Jugendhaus Boxxx	38
■	Freiwilligenzentrum STELLWERK Günzburg	40
■	Soziale Stadt Ichenhausen	42

Eckdaten: Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V.

Gründungsjahr 1963

Vorstand

Corinna Deininger
Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Aufsichtsrat

1. Vorsitzender /
Diakoniebeauftragter Pfarrer Norbert Riemer
2. Vorsitzender Wolfgang Drescher
- Jutta Nüssle Dekan Jürgen Pommer
- Angelika von Stetten Karin Rothermel

Mitarbeitervertretung (MAV)

- | | | |
|--------------------|----------------------|-------------------|
| Heike Wiedenmayer | Nancy Hidalgo Kloske | Dorota Szwedowska |
| Bianca Brenner | Petra Henseler | Julia Hutzel |
| Stephanie Klingler | | |

Mitarbeiterzahl 196 (172 weibliche, 24 männliche)

- | | | |
|--------|-----|-------------------------|
| davon: | 23 | in Vollzeit |
| | 142 | in Teilzeit |
| | 31 | geringfügig beschäftigt |

Zahl der Dienste und Einrichtungen 23

Umsatz 9,6 Millionen Euro

Vorwort

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit und die Zeit, die Sie sich zum Lesen nehmen.

Wir danken allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, die sich engagiert und mutig für unsere Einrichtungen und die Menschen, die unsere Unterstützung und Beratung benötigen, eingesetzt haben. Ihnen gilt unser vorrangiger und herzlicher Dank.

Ebenso allen Menschen, die voller Vertrauen unsere Angebote angenommen haben.

Wir danken allen Vereins- und Gemeindemitgliedern, Institutionen aus Stadt-, Kreis-, Landes- und Bundesebene, Kooperationspartnern und politisch Verantwortlichen für ihre Unterstützung.

Wir danken allen Spendern und Spenderinnen!

Umsatz: 9,6 Millionen €

Spenden haben wir in diesem Jahr erhalten: 65.362,17 €

Davon 25.000 € von der Aktion 100 000

14.000 € von der Rudolf Kurz-Stiftung und der RUKU-Stiftung

Von der Frühjahrs- und Herbstsammlung: 7.378,16 €

Von der Kartei der Not für unsere Einzelfallhilfe: 27.495,99 €

Bußgelder durch das Amtsgericht Neu-Ulm: 51.304,62 €

Ohne Ihre Hilfe wäre unsere Arbeit nicht möglich!



Corinna Deininger
Vorstand

Unterstützen Sie
unsere Arbeit

mit Ihrer Spende

60
Jahre
Menschlichkeit

ZAHLEN & FAKTEN

Aufgaben:

Zu den Aufgaben der KASA gehören die Gemeinwesendiakonie, die die Arbeit in und mit regionalen Kirchengemeinden umfasst, sozialpolitische Arbeit in unterschiedlichen Gremien sowie die Einzelfallarbeit als niederschwelliges Angebot für Menschen in Not.

Mitarbeiter:

3 Mitarbeitende

Klienten:

Es fanden 2024 im Dekanat bei Klienten XXX Beratungen statt

Standorte:

Neu-Ulm, Senden Weißenhorn (55 h wöchentlich), Dillingen (19 h wöchentlich). Die Außensprechstunden in Senden werden von den Kirchengemeinden Senden und Weißenhorn bezuschusst.

Die Existenzsicherung, Clearing und Hilfe bei der Antragstellung stehen weiterhin an erster Stelle bei dem angefragten Unterstützungsbedarf. Lebensmittelgutscheine und Soforthilfen sind eine wichtige Ergänzung zu den öffentlichen Sozialleistungen. Viele Klienten wurden auch wieder an andere Beratungsstellen vermittelt z.B. SPDI.

Sozialpolitische Arbeit Gremienarbeit

Die Gemeinwesenarbeit und die Teilnahme an sozialpolitischen Gremien konnte weiterhin durchgeführt werden, teilgenommen wurde an Sitzungen des Jugendhilfeausschusses Dillingen und an Netzwerktreffen KOKI in Dillingen und Neu-Ulm.

Im AK Armut in Günzburg die KASA die Diakonie und beteiligte sich an Diskussionen zum Thema Armutsprävention, Vernetzung und Umgang mit gesundheitlichen Versorgungslücken .

Hochwasserberatung

Zeitnah nach der Hochwasserkatastrophe Mitte des Jahres wurden einmal

wöchentlich zunächst in Offingen und Günzburg später noch in Günzburg Sprechstunden zu Antragsverfahren und Unterstützungsmöglichkeiten durchgeführt. Bisher wurden insges. ca. 60 000 € an Unterstützung an die Betroffenen ausbezahlt. Dadurch konnte den Betroffenen zügig geholfen werden. Durch die Netzwerkarbeit der Diakonie, Caritas, ev. Kirche und dem Landratsamt konnte die Hochwasserberatung strukturell gut organisiert werden. Austauschtreffen mit dem Diakonischen Werk Bayern waren sehr hilfreich.

Gemeinwesendiakonie Beteiligung an Gottesdiensten

Die KASA und die Sozialpsychiatrie gestalteten den Gottesdienst zum Reformationstag mit dem Thema „seelische Gesundung“ mit der Petrusgemeinde Neu-Ulm. Auch Betroffene hatten sich bereit erklärt, den Gottesdienst tatkräftig mitzugestalten. Begleitet wurde durch die lockeren Klänge der Ernies New Orleans Band.

Konfirarbeit und diakonisches Lernen

Am Gymnasium Weißenhorn fand „Diakonisches Lernen“ statt, die KASA und die Suchtberatung gaben Einblicke in Ihre Arbeit und stellten die „Aufgaben der Diakonie“ dar. Dieses Jahr zeigten viele Kirchengemeinden Interesse an der Konfiralley, insgesamt 70 Konfirmanden konnten zum Sammlungsthema „Hospizarbeit“ teilnehmen und viele wertvolle Erfahrungen sammeln.

Diakonie stellt sich vor im Seniorenkreis Dinkelscherben

In Vertretung der Augsburger Diakonie stellte die Diakonie im Seniorenkreis Dinkelscherben ebenfalls ihre Aufgaben vor.

Infostand Dillingen

Am Katharinenfest, einem Gemeindefest in Dillingen, informierten die Mitarbeiterin der KASA und der Wohnungsnotfallhilfe über Ihre Hilfsmöglichkeiten und Angebote.

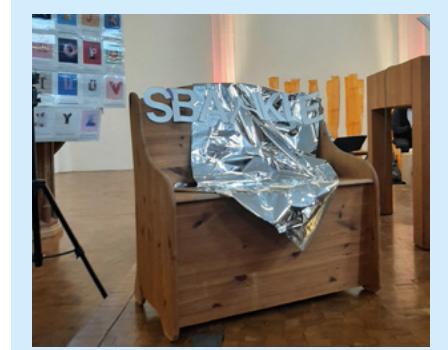
Vernetzungstreffen gemeinsam genießen

Die Diakonie konnte gemeinsam mit Pfarrer Barraud durch Öffentlichkeitsarbeit die Leiterin dabei unterstützen neue ehrenamtlich Mitarbeitende zu akquirieren, die Besucherzahlen haben zugenommen- teils wurden bis zu 170 Essen ausgegeben.

Weihnachtsaktion „Weihnachten gemeinsam“

Die KASA bereitete in Kooperation mit der Ulmer Diakonie die diesjährige Weihnachtsaktion vor.“ Weihnachten gemeinsam“ ist erneut gewachsen und

fand in fünf Kirchengemeinden statt. Es finden sich jedes Jahr ausreichend ehrenamtlich Mitarbeitende zusammen, die sehr gut zusammenarbeiten. Gemeinsam mit den Ehrenamtlichen gestaltete die KASA dieses Jahr auch den Weihnachtsabend. Es gab ein buntes musikalisches Programm, Frau Burmann gestaltete die Andacht. Begeistert waren die Gäste auch von der Einlage der Dekanatskantorin und der Opernsängerin Kinga Dobay. Der Petrussaal war voll. Die Gäste gingen dankbar nach Hause. Die Ehrenamtlichen signalisierten bereits, dass sie im nächsten Jahr auch wieder dabei sind.



ZAHLEN & FAKTEN

Mitarbeiter:

Landkreis Neu-Ulm:
2 in Vollzeit, 5 in Teilzeit

Landkreis Dillingen:
1 in Teilzeit

Klienten:

Landkreis Neu-Ulm: 520 Fälle mit
2752 Klientenkontakte

Landkreis Dillingen: 93 Fälle mit 1868
Klientenkontakte

Standorte:

Neu-Ulm, Senden, Illertissen,
Weißenhorn, Vöhringen, Dillingen

Die Ökumenische Wohnungslosenhilfe ist seit 2014 unter gemeinsamer Trägerschaft des Diakonischen Werkes Neu-Ulm e.V. und des Caritasverbandes Günzburg und Neu-Ulm e.V. tätig. Sie umfasst neben der Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit die Soziale Beratung in den Notunterkünften Neu-Ulm, die Obdachlosenarbeit in Senden, die Wohnungsnotfallhilfe Illertissen-Vöhringen-Weißenhorn sowie die Wohnungsnotfallhilfe Dillingen.

Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit

Die Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit berät Menschen, die in der Stadt sowie im Landkreis Neu-Ulm Wohnung und aus unterschiedlichen Gründen unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht sind. Das Ziel ist der Erhalt der Wohnung und die Vermeidung von Obdachlosigkeit.

Soziale Beratung in den Not- unterkünften im Landkreis Neu-Ulm

Die Aufgabe der Sozialen Beratung im Landkreis Neu-Ulm ist es, mit den vom Ordnungsamt untergebrachten, wohnungslosen Menschen eine Wohn- und Lebensperspektive zu entwickeln und bei der Suche nach angemessenem Wohnraum und weiterführenden Hilfen zu beraten und zu unterstützen. Es handelt sich hierbei vorwiegend um Einzelpersonen. Davon konnten 2024 18 in eine Wohnung und 8 in eine stationäre Einrichtung vermittelt werden.

Einmal monatlich findet im Nuißheim ein Frühstück statt. Für die Spenden möchten wir uns ganz herzlich bei der Bäckerei Bayer und bei der Metzgerei Schmid bedanken.

Wohnungsnotfallhilfe Dillingen

Zu den Aufgaben der Wohnungsnotfallhilfe gehört neben der Wohnraumprävention, der Beratung bei Kündigungen, Räumungsklagen, Mietschulden usw. die Obdachlosenarbeit.

Ausblick

Aufgrund der extremen Wohnungs knappheit, steigender Mieten und der wirtschaftlichen Situation in Deutschland gehen wir weiterhin von steigenden Fallzahlen aus. In den letzten beiden Jahren konnten wir in allen Notunterkünften eine Zunahme beobachten.

Danksagung

Ein herzliches Dankeschön an die Spender, die das Frühstücksangebot regelmäßig unterstützen. Diese sind: Bäckerei Bayer und Metzgerei Schmid Neu-Ulm sowie für die Weihnachtsgeschenke dem KAB, der FOS BOS und der Montessori Schule.



Notunterkunft Senden



Notunterkunft Neu-Ulm

Wohnungsnotfallhilfe im Landkreis Dillingen

Die Wohnungsnotfallhilfe im Landkreis Dillingen berät seit 01.03.2020 alleinstehende Personen und Familien des Landkreises Dillingen bei allen Fragen rund um Wohnungsverlust und Obdachlosigkeit. Das Ziel der Beratung ist der Wohnungserhalt und die Verhinderung von Obdachlosigkeit sowie die Unterstützung auf den Weg zurück in ein geregelteres Leben.

Seit Beginn der Beratung wurden 304 Haushalte mit insgesamt 416 Erwachsenen und 408 Kindern beraten. Im Jahr 2024 waren es 127 Haushalte. Besorgnis erregend ist die steigende Beratungsnotwendigkeit, zu bemerken ist auch, dass die Notfälle immer komplexer werden und demnach auch mehr Beratungsumfang notwendig ist.

Rechnerisch ist erkennbar, dass viele Haushalte über mehrere Jahre Beratungsbedarf haben.

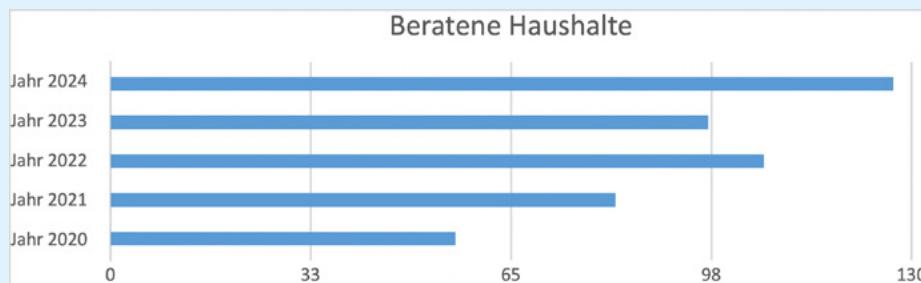
Der Klientenkreis ist in den drei Jahren exponentiell gewachsen, was sicher auch daran liegt, dass die Netzwerkbeteiligten die Beratung weiterempfehlen und die Wohnungsnotfallhilfe inzwischen bekannt ist. Viele Klienten nutzen die Beratung auch über mehrere Jahre, insbesondere wenn multiple Ursachen (Suchtverhalten, gesundheitliche/psychische Probleme, Schulden etc.) vorliegen und kontinuierliche Hilfestellung notwendig ist.

Insbesondere die zeitliche Herausforderung im Fall von Räumungen, häuslicher Gewalt und Trennung macht das

Aufgabenspektrum oft sehr variabel, hier ist viel Flexibilität gefragt. Dem überwiegenden Teil der Klienten wird vom Landratsamt die Wohnungsnotfallhilfe empfohlen, aber auch die Rathäuser/Ordnungsämter, das Jobcenter, Diakonie- und Caritasmitarbeiter der Beratungsstellen sowie Sozialdienste in Kliniken und Vermieterinnen und Vermieter vermitteln den Kontakt. Lobend erwähnt wird hier insbesondere die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des Jobcenters. Die Wohnungsnotfälle im Landkreis Dillingen verteilen sich auf die Kommunen wie folgt, die Tabelle zeigt ebenso die erfolgreiche Entwicklung der Fälle, vielen Klienten kann also geholfen werden.

Die Zusammenarbeit mit den Ämtern, Beratungsstellen und Vermietern wurde in der Zeit sehr gut ausgebaut und intensiviert. Im Landkreis Dillingen ist ein sehr effizientes Netzwerk entstanden:

- Rathäuser im Landkreis, hier im Speziellen mit den Bürgermeisterinnen/Bürgermeistern und



- Ordnungsämtern
- Jobcenter
- Jugendamt und Familienhilfe, Schwangerenberatung und koordinierende Kinderschutzstelle
- Betreuungsstelle des Landratsamtes und Gerichts
- Kliniken und Sozialstationen
- Beratungsstellen der Diakonie (KASA und Migration)
- Beratungsstellen der Caritas (Schuldenberatung, Soziopsychiatrischer Dienst und Suchtambulanz)
- Einrichtungen für betreutes Wohnen und ABW
- Pfarrerinnen und Pfarrer in der Region
- Kinderärzte
- Krankenkassen
- Gerichtsvollzieher
- Rechtsanwälte
- Bewährungshilfe/JVA
- Wohnungslotsin des LRA (Asyl und Jugendamt)
- BIB Augsburg
- Gesetzliche Betreuer
- Vermieter



Es werden Klienten von 29 unterschiedlichen Nationalitäten beraten.

Oft ist mit dem ersten Erfolg die Zusammenarbeit mit dem Klienten nicht beendet. Weitere Beratung und Begleitung dient der Prävention anschließender Rückfälligkeit in gewohnte Verhaltensweisen, die zum Wohnungsnotfall geführt haben. Die Wohnraumprävention steht immer im Vordergrund.

Fortbildungen zu den Themen „Sozialrecht“, „Mietrecht“, „Eigenschutz“ und „Bürgergeld“ sowie die von der

Diakonie angebotene Supervision, Teamsitzungen sowie der bayernweite Austausch zu aktuellen Themen erwiesen sich als gewinnbringend.

Sehr erfreulich ist aber auch die Zusammenarbeit mit den meisten Rathäusern. Diese ist konstruktiv und gewinnbringend.

Die Beratung wird von Christina David mit einer Kapazität von 30 Stunden in der Woche durchgeführt.

ZAHLEN & FAKTEN

Aufgaben:

Unterstützung für Erwachsene mit Problemen im Umgang mit Alkohol, Medikamenten, Medien und Glücksspiel sowie für ihre Angehörigen.

Mitarbeiter:

8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeit

Klienten:

582 Personen
(42% Frauen; 58% Männer)

2566 Kontakte

681 Betreuungen

122 Angehörige

13 Patienten in amb. Rehabilitation

19 Klienten in Nachsorge

Standorte:

Neu-Ulm
Illertissen
Weißenhorn

Unsere Unterstützung richtet sich an erwachsene Personen, die Herausforderungen im Umgang mit Alkohol, Medikamenten, Medien und Glücksspiel erfahren, ebenso wie an ihre Angehörigen.

Zu unseren Leistungen gehören:

- Gespräche, Information, Beratung, Betreuung und Motivationsarbeit
- Therapeutische Behandlung und Nachsorge
- Vermittlung zu weiterführenden oder ergänzenden Unterstützungsangeboten

Wir arbeiten in Einzel-, Paar- und Familiengesprächen, begleitet durch vielfältige, umfassende Gruppenangebote

Auch in diesem Jahr waren wir weiterhin wie gewohnt für unser Klientel erreichbar und haben dieses in den verschiedensten Lebenslagen unterstützt und begleitet.

Um für noch mehr Menschen präsent zu sein und den Herausforderungen der heutigen Zeit zu begegnen, in welcher sich das Leben vieler Menschen immer mehr ins Digitale verlagert, sind wir seit diesem Jahr auf Instagram und TikTok aktiv. Durch die Verwendung von Instagram und TikTok können wir eine breitere Zielgruppe erreichen. Wir bieten hierbei einen interaktiven Raum, in dem wir Menschen über wichtige Themen informieren, sie unterstützen und ihnen einen Raum geben, um mit uns in Kontakt treten zu können.

Im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit haben wir im Bereich der Glücksspielsucht durch den bundesweiten Aktionstag gegen Glücksspielsucht am 25.09.2024 Aufmerksamkeit erregt. Des Weiteren konnten wir durch die Teilnahme am Podcast „Glücklich süchtig“ auf unsere Arbeit aufmerksam machen. Auch beim Gesundheitstag der Firma Peri oder in der Glacis-Galerie haben wir in

diesem Jahr gleich mehrmals durch einen Informationsstand auf uns und unsere Arbeit aufmerksam gemacht und über entsprechende Behandlungsmöglichkeiten informiert.

Ausblick 2025

Wie auch schon in den vergangenen Jahren sehen wir es als unsere Aufgabe, die zunehmenden Herausforderungen in der Betreuung und Begleitung von Hilfesuchenden anzugehen und weiterhin sich neu entwickelnde Formen der Beratungsarbeit in unsere Arbeit zu integrieren. Bei weiterführendem Interesse zu einzelnen Themen können Sie gerne Kontakt zu uns aufnehmen.



ZAHLEN & FAKTEN

Aufgaben:

Drob Inn ist eine niederschwellige Beratungsstelle für drogenkonsumierende Personen ab 14 Jahren und deren Angehörige.

Arbeitsschwerpunkte: Grundversorgung, Informationsvermittlung, Beratung und Betreuung, Krisenintervention, Unterstützung bei Kontakten mit Ämtern und Behörden, Vermittlung in weiterführende Hilfen, psychosoziale Begleitung bei Substitution, aufsuchende Arbeit und Angehörigenberatung.

Mitarbeiter:

5 Stellen Sozialpädagogen/innen und 0,25 Stellen Verwaltungsfachkraft

Klienten:

451 Personen an den Beratungsstellen

Standorte:

Neu-Ulm, Illertissen, Vöhringen, Senden, Weißenhorn

2024 konnten allein über die Beratungsstellen das Jahr hinweg 451 (Vorjahr 513) Drogengebraucher/innen bzw. deren Angehörige erreicht werden. Es fanden insgesamt 1989 (2463) Klientenkontakte statt.

Davon fanden 314 (250) Kontakte innerhalb der Offenen Sprechstunden ohne vorherige Terminvereinbarung statt.

26 Termin fanden in Form von aufsuchender Arbeit statt.

Darüber hinaus bot Drob Inn 2024 erstmalig regelmäßige Sprechstunden auf der Entzugsstation des BKH Günzburg an. Innerhalb der 8 Gruppentermine konnten 64 Personen erreicht werden.

Streetwork an den Standorten Vöhringen, Illertissen, Senden, Weißenhorn und Neu-Ulm wurde mit insgesamt 193,5 Stunden auf der Straße bzw. in den Jugendhäusern erbracht.

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit nahm das Drob Inn zum Beispiel am Skat `n Smash in Illertissen, als auch am Weihnachtsmarkt in Vöhringen in Kooperation mit den jeweiligen Jugendhäusern teil.

Die Nachfrage nach Prävention hat sich weiterhin stark erhöht. Zudem wurde aufgrund des sinkenden Einstiegalters die Prävention im Zuge der Jahrgangsstufenbezogenen Suchtprävention an Schulklassen nun auch in den 8. Klassen angeboten. Für die Zeit der Umstellung ergeben sich somit Doppeljahrgänge für das Drob Inn.

Also Präventionsveranstaltungen sowohl für die 8., als auch für die 9. Klassen.

Für 2024 erfolgten somit Veranstaltungen für 75 (50) Schulklassen an 16 (12) Schulen. Darüber hinaus wurden 4 Elternabende und 3 Lehrerfortbildungen durchgeführt.

Migrationsberatung (MBE) und Asylverfahrensberatung (AVB)

Personelle Situation

Im Jahr 2024 bestanden für den Raum Neu-Ulm vier Stellen für die Beratung von Asylbewerbern und von Migranten mit insgesamt 120 Wochenstunden (WS). Für den Landkreis Günzburg waren vier MitarbeiterInnen mit insgesamt 115 WS zuständig. Im Landkreis Dillingen gab es zwei Stellen mit insgesamt 70 WS.

Definition und Aufgabe

Die Aufgabe der FIB-Beratungsstelle ist es, Asylbewerbern, Flüchtlingen und anderen Migranten bei sämtlichen Fragen, die das tägliche Leben betreffen, unterstützend zur Seite zu stehen (Ausländerrecht, Umgang mit Behördenpost, Vereinbarung von Arztterminen, Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen, etc.). Auch die Kooperation mit Schulen, Kindergärten, Behörden und freien Trägern ist Teil des Aufgabenbereichs.

Die Aufgabe der MBE ist es, neu Zuwanderten während der ersten 3 Jahre bei Integrationsthemen beratend zur Seite zu stehen.

Die AVB ist zuständig für Informationen und Beratung zum Asylverfahren, zum Beispiel bei der Vorbereitung auf die Anhörung beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und für das Erklären von Bescheiden des BAMF.

Statistik

Bei der Flüchtlings- und Integrationsberatung wurden in Neu-Ulm 2790 Fälle mit 2429 Beratungsgesprächen beraten. Im Landkreis Günzburg waren es 1102 Fälle mit 2032 Beratungen und im Raum Dillingen 629 Fälle mit 651 Beratungen. Bei der Migrationsberatung Neu-Ulm und Dillingen wurden 561 Fälle beraten und insgesamt 1020 Beratungsgespräche geführt. Bei der AVB Günzburg wurden 629 Klienten beraten und 651 Beratungen durchgeführt.

Sachbericht

Im Jahr 2024 wurden beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 229.751 Asylerstanträge gestellt, was einen Rückgang um 30,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Häufige Themen waren neben ausländerrechtlichen Fragestellungen die Arbeitsmarktinintegration, Existenzsicherung, Vermittlung in Deutschkurse und Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche, sowie der Familiennachzug. Darüber hinaus beteiligte sich das Team Migration Im Landkreis Günzburg an den dortigen Miet- und Sprachcafés und im Landkreis Neu-Ulm führten die Mitarbeiterinnen ein Projekt zur Wohnraumsuche durch.

Impressum

Inhaltlich verantwortlich gemäß
§ 55 Abs. 2RStV:
Vorstand: Corinna Deininger

Vorsitzende des Aufsichtsrates:
1. Vorsitzender: Pfarrer N. Riemer
2. Vorsitzender: Wolfgang Drescher

Registergericht:
Amtsgericht Memmingen
Registernummer: VR 20059
Steuernummer: 151/107/70062

Gemeinnützigkeit
Das Diakonische Werk Neu-Ulm e.V.
ist als steuerbegünstigte, gemeinnützige
Körperschaft im Sinne der
Abgabenordnung anerkannt, zuletzt durch
Anlage zum Körperschaftssteuer-
bescheid 2017 des Finanzamtes Neu-Ulm
St. Nr. 151/107/70062

Mitglieder
Ordentliche Mitglieder sind evang.-luth.
Kirchengemeinden im Dekanatsbezirk
Neu-Ulm.
Aber auch Körperschaften, Institutionen,
Vereine und Stiftungen, die der Evang.-luth.
Kirche in Bayern angehören.

Dezentrales Wohnheim

ZAHLEN & FAKTEN

Aufgaben:

Betreuung und Begleitung von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen in besonderer Wohnform

21 Plätze, 6 Wohngruppen

Mitarbeiter:

Einrichtungsleitung, 2 Fachkräfte in Vollzeit, 4 Fachkräfte in Teilzeit, Auszubildende Heilerziehungspflege, dualer Student, Verwaltungskraft, Hausmeister in Teilzeit

Standorte:

Friedenstraße
Hermann-Köhl-Straße
Schützenstraße

Auf das Jahr 2024 blicke ich als ganz besonderes Jahr zurück, denn in diesem Jahr durfte ich den Sozialpsychiatrischen Wohnverbund Neu-Ulm als neue Leitung kennen lernen. Nach einem Jahr kann ich nun sagen, ich bin gut angekommen und immer noch beeindruckt davon, wie toll die Bewohnerinnen und Bewohner in ihrem alltäglichen Leben begleitet werden.

In diesem Wohnangebot für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen werden diese individuell begleitet und unterstützt. Zusätzlich dazu sind die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen rund um die Uhr erreichbar, um unsere Bewohner und Bewohnerinnen in schwierigen Krisensituationen zu unterstützen.

Bereits seit 1993 besteht das statioäre Langzeitwohnen für psychisch Kranke als damals erstes sozial-psychiatrisches Wohnangebot in der Stadt Neu-Ulm. Im Laufe der Jahre entwickelte sich die Einrichtung immer weiter, so dass ein dezentrales Wohn-

angebot in bester Lage in Neu-Ulm geschaffen werden konnte. In unserer besonderen Wohnform werden nun insgesamt sechs Wohngemeinschaften nach individuellem Bedarf betreut.

Auch im Jahr 2024 erhielten die Bewohner und Bewohnerinnen die Möglichkeit sich nach einer Krise zu stabilisieren, ihre gewohnten Fähigkeiten wieder aufzubauen und weiter zu entwickeln. Die Bewohner und Bewohnerinnen erhalten im Sozialpsychiatrischen Wohnverbund ein Zuhause, welches auch Angebote zur Tagesstruktur, Arbeit- und Beschäftigung, individuelle Förderung und Freizeitgestaltung umfasst. Durch das engagierte Arbeiten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Team kann den Bewohnern somit ein umfassendes Angebot zur individuellen Begleitung gemacht werden.

Unser Angebot soll auch künftig dazu beitragen, Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, die einer betreuten Wohnform bedürfen, ein geeig-

netes Lebensumfeld zu bieten, sei es kurz oder langfristig. Die gute Vernetzung innerhalb der diakonischen Dienststellen trägt stets auch dazu bei, zeitnah einen Wechsel in den ambulanten Bereich zu ermöglichen.

Diejenigen, die auf Dauer eine intensivere Begleitung benötigen, finden weiterhin gemeindenah einen sicheren Wohnplatz vor Ort.



Ambulant Betreutes Wohnen (Aufsuchende Assistenz)

ZAHLEN & FAKTEN

Mitarbeiter:

20 Mitarbeitende in zwei Teams

Klienten:

100 Klientinnen in Neu-Ulm, Illertissen und im nördlichen und südlichen Landkreis Neu-Ulm

11810 direkt erbrachte Fachleistungsstunden im Jahr 2024

Standorte:

Neu-Ulm, Illertissen mit acht Wohngemeinschaften in Neu-Ulm, Illertissen, Senden und Weißenhorn

„Die eigene Wohnung ist ein Grundbedürfnis, eine entscheidende Voraussetzung für soziale Verwurzelung, persönliche Identität und psychische Stabilität. Dies gilt für gesunde und gleichermaßen für chronisch psychisch kranke Menschen.“

Die Aufsuchende Assistenz - das Ambulant Betreute Wohnen ist eine Teilhabe-

leistung nach § 78 SGB IX. Das Angebot richtet sich an Erwachsene mit (psychischer) Beeinträchtigung, die keiner stationären Versorgung, aber einer kontinuierlichen psychosozialen Begleitung, bedürfen.

Nicht selten diente im vergangenen Jahr 2024 genau diese Unterstützung unserer Klienten und Klientinnen im Alltag durch qualifizierte oder auch einfache Assistenzleistungen dazu, das Wohnen in den eigenen vier Wänden weiterhin möglich zu machen und zu erhalten.

Trotz der von psychischer Krankheit verursachten Defizite.

In derselben Weise in acht angemieteten, ambulant betreuten Wohnungen und Wohngruppen für Menschen mit psychischen Einschränkungen im Stadtgebiet Neu-Ulm und im Landkreis.

Hier fanden und finden Personen – vielleicht nach einem Klinikaufenthalt in der Psychiatrie- wieder eine Wohnmöglichkeit und ein Zuhause.

Die Betreuung erfolgte durch feste Ansprechpersonen in Form von Hausbesuchen oder Begleitungen und Treffen außerhalb der eigenen Wohnung.

Die Mitarbeitenden der engagierten Teams in Neu-Ulm und Illertissen orientierten sich hierbei immer am persönlichen Teilhabebedarf. Form, Intensität und Anliegen der Betreuung richteten sich nach Fähigkeiten und Bedürfnissen des Einzelnen und wurden im Rahmen einer individuellen

Bedarfsermittlung gemäß dem Gesamtplanverfahren mit dem Kostenträger festgelegt.

Darüber hinaus versuchten wir neben der individuellen Einzelbetreuung über das Jahr 2024 hinweg auch Zusammensein & Gemeinschaft durch Aktivitäten zu fördern und organisierten im Sommer ein gemeinsames Grillfest. Was sehr gut angenommen wurde, gleichwohl die Weihnachtsfeier zum Ende des Jahres.

Als Herausforderung im vergangenen Jahr trat auch in unserem Bereich die Problematik des Fachkräftemangels zutage. Die Personalknappheit steht dem immer steigenden Betreuungsbedarf entgegen.

Ziel wird auch 2025 sein, ausreichend Fachpersonal zur Unterstützung des bewährten Teams zu generieren, um gemeinsam die immer wieder herausfordernde Betreuungsarbeit zu bewältigen und hinzu kommende neue

Aufgaben zu meistern.

Seit dem 01.02.2023 gehören wir dem Modellprojekt „Aufsuchende Assistenz im Bezirk Schwaben“ an. Das Projekt läuft bis Ende 2025 und soll zum einen den gesetzlichen Vorgaben des BTHG entsprechen, zum anderen zur Verbesserung der Betreuungssituation von Menschen mit Behinderung beitragen.



Ambulante Soziotherapie

ZAHLEN & FAKTEN

Aufgaben:

Die Ambulante Soziotherapie dient zur ambulanten psychosozialen Behandlung chronisch psychisch kranker Menschen.

Mitarbeiter:

2 in Teilzeit

Klienten:

52 Klient*innen mit 1250 direkten FL Std /Jahr betreut

Standorte:

Neu-Ulm

Versorgungsgebiet:

Landkreis Neu-Ulm

Die Ambulante Soziotherapie ist eine Leistung der Krankenkasse zur ambulanten psychosozialen Behandlung & Begleitung für chronisch psychisch erkrankte Menschen.

Die begleitende und koordinierende Maßnahme muss ärztlich verordnet und von der Krankenkasse genehmigt werden. Mit folgenden Kassen arbeiten wir u. a. zusammen:

der AOK Bayern und Baden-Württemberg, der BKK Landesverband Bayern, der IKK classic, Techniker Krankenkasse (TK), BARMER, DAK-Gesundheit.

Die Nachfragen an uns als Anbieter für dieses Angebot waren 2024 weiterhin hoch.

Die Soziotherapie soll in oder nach der Erkrankung dahingehend unterstützen die gesunden Ressourcen der Klient*innen zu aktivieren, zur Selbsthilfe anregen und zur sozialen Integration beitragen.

Sie bietet eine lebenspraktische Begleitung mit dem Ziel eine psychische Stabilität zu erreichen und dadurch auch Krankenhausaufenthalte zu vermeiden oder zu verkürzen.

Zwei qualifizierte Sozialarbeiter mit langjähriger Berufserfahrung -Herr Henni und Herr Merz- begleiten in diesem Dienst als Bezugsmitarbeiter jeden Fall kontinuierlich bis zu 120 Stunden (in drei Jahren).

Die Klienten*innen profitieren von der bewährten vertrauensvollen Arbeitsbeziehung. Die Begleitung erfolgt in der eigenen Wohnung oder an einem anderen Ort mit Gesprächen und motivierenden Maßnahmen zum Beispiel in der

- Erarbeitung einer Tagesstruktur
- Unterstützung bei der Hilfe zur Selbsthilfe
- Unterstützung in Behördenangelegenheiten und beim Schriftverkehr
- Förderung und Erhalt sozialer Kontakte

- im Aufzeigen von individuellen Möglichkeiten
- Begleitung bei Arztbesuchen und der Einnahme der Medikamente
- Unterstützung bei der Krankheitswahrnehmung und dem rechtzeitigen Erkennen von Frühwarnzeichen zur Vermeidung von Krisen
- Krisenbegleitung

Was wir auch im kommenden Jahr unvermindert in gleichbleibender Form anbieten werden.



ZAHLEN & FAKTEN

Aufgaben:

Die Tagesstätte ist eine niederschwellige Einrichtung für Menschen, die eine seelische Behinderung haben oder von einer seelischen Behinderung bedroht sind. Die Tagesstätte bietet Gemeinschaft, Unterstützung und vermittelt bei Bedarf an andere Dienste und Einrichtungen weiter.

Mitarbeiter:

11 in Teilzeit

Klienten:

109 Personen, 58 Infogespräche

Standort:

Neu-Ulm

Im Jahr 2024 hat die Reaktivierung von Außenaktivitäten deutlich an Schwung gewonnen. Neben den vielfältigen Gruppenangeboten in der Tagesstätte, waren wir viel unterwegs und haben Museen, Märkte und Veranstaltungen in der Umgebung besucht. Der tägliche Spaziergang wurde in den warmen Sommermonaten ausgeweitet, um Eis essen zu gehen oder im Park zu spielen.

Um das Umfeld über das Angebot der Tagesstätte und unser Modellprojekt für ältere Menschen zu informieren wurden verschiedene Aktionen durchgeführt. Der vom SPDI organisierte Trialog „Wenn die Seele im Alter leidet“, der den Austausch zwischen Betroffenen, Angehörigen und Fachkräften fördert, fand in unserer Tagesstätte statt. Im Rahmen der bayernweiten Aktionswoche „Zuhause- daheim“ luden wir zu einem Impulsvortrag zum Thema „Depressionen im Alter“ ein. Anlässlich des Jubiläums „Netzwerk Senioren“ boten wir einen taktilen Wahrnehmungsparcour auf dem Rathausplatz an. Besonders stolz sind wir auf die Mitwirkung unserer Besucher*innen bei der Gestaltung des Reformations-gottesdienstes.

Die stetig wachsenden Besucherzahlen verdeutlichen den Erfolg unserer Arbeit und stellen uns zugleich vor neue Herausforderungen: 2023 konnten wir 73 Besucher*innen und 39 Informationsgespräche verzeichnen; 2024 stiegen die Zahlen auf 109 Besucher*innen und 58 Erstgespräche. Dies machte es beispielweise erforderlich, unsere Weihnachtsfeier mit den Besucher*innen im großen Petrussaal auszurichten. Auch das monatliche Plenum, in dem Wünsche, Ideen und Anliegen der Besucher*innen und Mitarbeiter*innen gemeinsam besprochen werden, wurde angepasst. Aufgrund begrenzter Platzkapazitäten und der unterschiedlichen Anwesenheitszeiten der Besucher*innen findet das Plenum zweimal – am Vor- und am Nachmittag- immer am 1. Dienstag im Monat statt.

Im vergangenen Jahr konnten wir noch mehr die deutliche Veränderung in der Besucherstruktur unserer Tagesstätte beobachten. Immer mehr junge Menschen nutzen unser Angebot, insbesondere am Nachmittag. Während die Tagesstätte früher vor allem am Vormittag stark frequentiert wurde, hat sich der Schwerpunkt der Besuche mittlerweile in die Nachmittagsstunden verlagert.

Diese Entwicklungen spiegeln die dynamische Weiterentwicklung unserer Tagesstätte wider und motivieren uns, weiterhin flexibel und bedarfsoorientiert auf die Bedürfnisse unserer Besucher*innen einzugehen.

Wir danken dem Bezirk Schwaben für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit.

Gefördert durch:



Tagesstätte für psychisch Kranke Illertissen

ZAHLEN & FAKTEN

Aufgaben:

Tagesbetreuung psychisch Kranke

Mitarbeiter:

Betreuung und Leitung:

119 Std. (5 MA)

Verwaltung und Reinigung:

18,5 Std. (3 MA)

Praktikant*in:

40 Std. (nicht durchgehend)

Klienten:

Anzahl abrechenbarer Klient*innen pro

Monat im Ø: 19

Max. Anzahl Klient*innen (im November 2024): 31

Alter der Klient*innen im Ø: 51,6 J.

Altersspanne der Klient*innen: 19 J.

bis 69 J.

Neue Anfragen in 2024: 23

Standort:

Illertissen

Die Tagesstätte bietet ein niederschwelliges Angebot zur Betreuung psychisch Kranke aus dem südlichen Landkreis Neu-Ulm und dem Alb-Donaub-Kreis rund um Dietenheim. Mit den Gruppenangeboten wird eine Tages- und Wochenstruktur vermittelt. Einfache Arbeitstätigkeiten und Beschäftigungsangebote dienen dem Erhalt und der Wiedergewinnung von individuellen Fähigkeiten.

Das Jahr 2024 begann mit einem Neujahrstrunch, den wir seit Jahren den Besucher*innen anbieten. Der Brunch fand wie immer guten Zulauf. Am 03.02. plante das Team nicht nur den Jahresverlauf, sondern widmete sich auch dem Thema „Angebot für Junge Menschen“. So konnten wir im Mai einen Genesungsbegleiter einstellen, der eine Gruppe am späten Nachmittag ins Leben rief. Leider endete das Projekt vorzeitig durch das Ausscheiden des Mitarbeiters. Das Team konnte das Angebot nur unregelmäßig fortführen; daher wurde die Stelle neu ausgeschrieben und wird voraussichtlich 2025 neu besetzt.

Der Fasching am 08.02. unter dem Motto „Flower Power“ wurde wieder ein gelungenes Fest. Das Liederten wurde zu einer wilden Fahrt aus der Vergangenheit in die Gegenwart. Jede*r konnte eigenes Wissen beitragen und so kam das Hirn so richtig in Schwung. Am 07.03. ratterten die Nähmaschinen und es entstanden coole und individuelle Taschen. Das Frühjahr nutzten wir für kulturelle Angebote im näheren Umfeld, schauten uns die neuen Fenster im Ulmer Münster an und nutzten den kostenlosen Eintritt im Ulmer Stadthaus bei diversen Ausstellungen. Außerdem hegten und pflegten wir unseren Garten und konnten so im Mai die ersten Frühlingszwiebeln ernten. Der Jahresausflug am 20.06. führte uns nach Bahn- und Busverspätungen in die Breitachklamm. Trotz des immer wiederkehrenden Regens hatten wir ein gemeinsames tolles Abenteuer. Der Juli sah unser Sommerfest, das dieses Jahr durch den Besuch des neuen Pfarrer-Ehepaars Städler-Klämischi bereichert wurde.

Weitere Sommeraktivitäten waren Ausflüge in die freie Natur und in den Kreismustergarten, welcher uns nach dem Sammeln diverser Kräuter ein geeignetes Thema für das kognitive Training bot. In einer lauen Sommernacht hatten wir erneut die Gelegenheit, als Gruppe eine Vorstellung in der Schwabenbühne zu besuchen. Unter freiem Himmel sahen wir „in 80 Tagen um die Welt.“ Ein weiterer Jahresausflug führte uns in die Augsburger Puppenkiste. Durch die sehr interessante, aber dennoch kurzweilige Führung kamen Kindheitserinnerungen hoch und gemeinsam stimmten wir „Eine Insel mit zwei Bergen“ an! Mit den Themen Ernährung und Bewegung beschäftigten wir uns auf dem Fachforum in Roggenburg am 08.10. Zum ersten Advent boten wir auf dem Weihnachtsmarkt zu Dietenheim selbst Hergestelltes zum Verkauf an. Den Ausklang des Jahres feierten wir traditionell mit einer großen Weihnachtsfeier am Nikolaustag und dem traditionellen Essen an Heiligabend.



Seniorencenter Nersingen

Veranstaltungen im Seniorencenter Nersingen 2024



Februar	Herz-Jesu Freitag Faschingsfeier Sketche Besuch der Garde Besuch des Kindergartens
März	Herz-Jesu Freitag Therapiehund & Hasen Projektstart SZ & HpT Nersingen
April	Herz-Jesu Freitag Steirisches Akkordeon Kiga Spielenachmittag 15 Uhr Greifvögel Akkordeonkonzert Maibaumstellen mit dem Kindergarten
Mai	Herz-Jesu Freitag HpT kommt zu Besuch / Kegeln Konzert Musikverein Fahlheim
Juni	Herz-Jesu Freitag HpT kommt zu Besuch / Kegeln Sommerfest mit Herr Haber Sommersonnwend Besuch der Gute-Clowns
Juli	Herz-Jesu Freitag HpT kommt zu Besuch / Kegeln Kiga/ Schulranzen Eis essen

August	Herz-Jesu Freitag
September	Herz-Jesu Freitag HpT kommt zu Besuch / Eis essen Gute Clowns
Oktober	Herz Jesu Freitag Auftritt des Kinderchors Fr. Rux Konzert Herr Sonntag
November	HpT kommt zu Besuch / Waffeln backen Herz-Jesu Freitag Besuch des Kindergartens „Lustiger schwäbischer Nachmittag „, Gute Clowns/
Dezember	Besuch des Nikolaus Adventskonzert Herr Haber Konzert der Veeh-Harfen Herz-Jesu Freitag Konzert Herr Sonntag Tischspiele und Lieder singen bei Lebkuchen und Kinderpunsch Besuch des Krippenspiels Konzert der Juka Nersingen Weihnachtsfeier Silvesterfeier



ZAHLEN & FAKTEN

Aufgaben:

Die Diakoniestation Nersingen-Steinheim bietet ambulante Pflege an.

Leistungsangebot:

Grundpflege SGB XI, Behandlungs-
pflege SGB V, Hauswirtschaftliche
Versorgung, Verhinderungspflege
Pflegeschulungen, Beratungsbesuche
§ 37.3, Vermittlung von weiterführen-
den Diensten, 24 Stunden Rufbereit-
schaft

Einzugsgebiet:

Nersingen, Steinheim, Holzheim,
Kadelshofen Finningen

Klienten:

90-110 Patienten

Mitarbeiter:

12 Pflegefachkräfte, 1 Pflegehilfskraft
3 Hauswirtschaftskräfte, 1 Verwal-
tungskraft

Ja, es ist möglich in der Pflege zum regulären Alter in Rente zu gehen. Dieses Jahr haben wir vier Mitarbeiterinnen in die wohlverdiente Rente verabschiedet.

Frau Bettina Dörflinger, Verwaltungs-
angestellte im Pflegebüro der Diako-
nistation Nersingen-Steinheim, 19
Dienstjahre

Frau Eva Maria Galler, Pflegefachkraft
ambulante Pflege, 30 Dienstjahre

Frau Ilse Hochrein, Hauswirtschafts-
kraft ambulante Pflege, 13 Dienstjahre

Frau Irmgard Rotter, Pflegefachkraft
ambulante Pflege, 20 Dienstjahre
Frau Hochrein und Frau Galler



konnten sich noch nicht ganz trennen
und bleiben uns als geringfügig
Beschäftigte erhalten.

Wir danken für die geleistete Arbeit
und das freundschaftliche Arbeits-
klima und wünschen alles Gute für
die Rente.



ZAHLEN & FAKTEN

Aufgaben:

Bündelung von Informationen, niedrigschwellige Beratung zu Familienthemen, Projektarbeit, Gruppenangebote, Einzelveranstaltungen und die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements.

Mitarbeiter:

3 Hauptamtliche in Teilzeit
61 Ehrenamtliche

Klienten:

Im Familienzentrum sind alle Menschen willkommen, unabhängig von Alter, Geschlecht und Herkunft.
22 regelmäßige Projekte
26 Einzelveranstaltungen

Standort:

Neu-Ulm

Das Familienzentrum ist ein lebendiger Treffpunkt für Kinder, Familien und Alleinlebende im Stadtgebiet Neu-Ulm. Mit einer Vielzahl an Projekten trägt es zur Stärkung der Eltern- und Familienkompetenz bei, verbessert die Chancen von benachteiligten Kindern und Jugendlichen und fördert die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Darüber hinaus wird eine sinnvolle Freizeitgestaltung für Kinder ermöglicht und das bürgerschaftliche Engagement nachhaltig gestärkt. Träger des Familienzentrums sind der Caritasverband für die Region Günzburg und Neu-Ulm e.V. und das Diakonischen Werk Neu-Ulm e.V.. Finanziert wird es von der Stadt Neu-Ulm.

Förderung der Integration und des interkulturellen Austauschs

Ein besonderer Schwerpunkt des Familienzentrums liegt auf der Förderung der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund sowie dem interkulturellen Austausch. Dabei stehen Sprachkurse und praktische Unterstützung im Alltag im Vordergrund. Ein

Beispiel hierfür ist der seit zehn Jahren stattfindende Deutschkurs, der für die Teilnehmenden kostenlos ist und von einer Ehrenamtlichen geleitet wird. Der niedrigschwellige Sprachkurs gibt den Teilnehmer die Möglichkeit, grundlegende Deutschkenntnisse zu erwerben und vermittelt ihnen das nötige Selbstbewusstsein, um in der neuen Umgebung aktiver und selbstbestimmter handeln zu können.

Ergänzend hierzu wird das Sprachcafé in Kooperation mit der Neu-Ulmer Ehrenamtsbörse, dem Quartiersmanagement und dem Jugendhaus angeboten. Das Sprachcafé bietet die Möglichkeit in ungezwungener Atmosphäre sich mit anderen auszutauschen, die eigenen Sprachkenntnisse zu vertiefen und neue Kontakte zu knüpfen.

Neben der Sprachförderung liegt ein weiterer Fokus des Familienzentrums auf Projekten, die den interkulturellen Austausch stärken und Begegnungen ermöglichen. In den offenen Eltern-

Kind-Gruppen lernen sich Familien aus unterschiedlichen Kulturen in einem geschützten Rahmen kennen. Das internationale Frauenfrühstück hat sich als ein beliebter Treffpunkt etabliert, an dem Frauen in entspannter Atmosphäre Kontakte knüpfen, sich austauschen und gegenseitig unterstützen und die ehrenamtlichen Lern- und Lesepaten bieten individuelle Unterstützung für Kinder, die sich beim Lesen und Lernen weiterentwickeln möchten.

Auch für internationale Vereine und Initiativen wie indische, arabische, orientalische und afrikanische Gruppen, bietet das Familienzentrum einen Ort sich regelmäßig zu treffen und die eigene Kultur zu pflegen.

Brücken zwischen den Kulturen zu bauen, gegenseitiges Verständnis zu fördern und das Miteinander in der

Gemeinschaft zu stärken, steht im Mittelpunkt der Arbeit des Familienzentrums. Auf der Website www.familienzentrum-neu-ulm.de finden Sie mehr Informationen und eine Übersicht über das komplette Angebot.

Kontakt

Familienzentrum Neu-Ulm
Kasernstraße 54 · 89231 Neu-Ulm
Telefon 0731 6030991
info@familienzentrum-neu-ulm.de



Neu-Ulmer Ehrenamtsbörse

Die Neu-Ulmer Ehrenamtsbörse ist ein Projekt des Familienzentrums, welches von der Diakonie Neu-Ulm und dem Caritasverband für die Region Günzburg und Neu-Ulm e.V. getragen wird. Finanziert wird die Ehrenamtsbörse durch die Stadt Neu-Ulm. Sie berät und informiert Neu-Ulmer Bürger:innen und ist Ansprechpartner für Organisationen, Vereine und Initiativen, die im Bereich bürgerschaftlichen Engagements aktiv sind.

10 Jahre Neu-Ulmer Ehrenamtsbörse

Vor zehn Jahren begann die Neu-Ulmer Ehrenamtsbörse mit vier Stunden Engagementberatung für Neu-Ulmer Bürger:innen, die sich freiwillig engagieren möchten. Seitdem sind zahlreiche Projekte hinzugekommen, wie das Netzwerk Ehrenamt, in dem sich Organisationen viermal jährlich austauschen, Willkommen Daheim, Sprachcafé, Vorlesepat:innen, Aktionshelfer:innen.

Nicht zu vergessen sind die einmaligen Veranstaltungen zur Würdigung des Ehrenamts und um dieses in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen, wie Infostände und Danke-Aktionen

Beim Jubiläumsfest am 19.9.2024 an der HNU freuten sich Förderer und Kooperationspartner der Neu-Ulmer Ehrenamtsbörse über einen Vortrag von Prof. Dr. Jens Kolb, welcher über den Einsatz von KI im Ehrenamt sehr praxisnah referierte. Das Team der Neu-Ulmer Ehrenamtsbörse blickt mit Freude auf weitere Jahre voller spannender Projekte und engagierter Menschen.

Ein-Blick ins Ehrenamt

Vom 20.-30.09.2024 fand nahezu zeitgleich die „Interkulturelle Woche“ und die „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ statt. Anlässlich dieser beiden Aktionswochen zeigte die Foto-Kampagne „Ein-Blick ins Ehrenamt“, wie bunt und vielfältig Ehrenamt sein kann. Täglich stellten 11 freiwillig engagierte Neu-Ulmer Personen aus verschiedenen Kulturscharen ihr Engagement vor. Gefördert wurde die Kampagne vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales. Idee und Ziel ist, Menschen aus den verschiedensten Ländern und Bevölkerungsgruppen für ein freiwilliges Engagement zu gewinnen, neue Engagement Möglichkeiten zu schaffen und dabei die Chancengleichheit, Vielfalt und Diversität im Engagement zu fördern.



Kontakt

Neu-Ulmer Ehrenamtsbörse
im Familienzentrum
Kasernstr. 54 · 89231 Neu-Ulm
Telefon 0731 70535930
Fax 07317054369
info@neu-ulmer-ehrenamtsboerse.de

Ansprechpartnerin: Melanie Echteler

Offene Sprechstunde Ehrenamt:
Dienstag 10-12 Uhr
Donnerstag 16-18 Uhr



ZAHLEN & FAKTEN

Mitarbeiter:

1 Dipl. Sozialpädagogin (FH),
Koordination des MGH mit 13 Std./Woche;
1 Verwaltungskraft mit 5 Std./Woche;
2 Honorarkräfte;
30 ehrenamtliche Mitarbeiter

Standort:

Leipheim

Sachbericht

Das „Fest der Kulturen“ musste zuerst wegen des Hochwassers von Juni auf September verschoben werden. Es war dann bei regnerischem und kühlem Wetter leider schwach besucht.

Die Räumlichkeiten des MGH wurden vermietet für einen Integrationskurs, der vom Profilkolleg durchgeführt wird und für einen polnischen Sprachkurs für Kinder polnischer Eltern. Dieser wird vom Verein Inkontakt e. V. angeboten.

Erstmals gab es Aktionen im Seniorenheim Rummelsberger Stift, zunächst nur für die Bewohner:innen. Ein Nachmittag mit Spielen und Singen im Sitzkreis und ein Nachmittag mit Ziegen im Garten des Heims. 2025 sind offene Nachmittage geplant, zu denen Ältere aus Leipheim dazu kommen können und mehr Begegnung stattfindet.

Im Ferienprogramm gab es neue Themen mit Ringen auf der Kampfsportmatte, Ziegen und Eisherstellung.

Das Neuste ist der geplante Umzug des Mehrgenerationenhauses in die Wallgrabenstraße, die näher am Zentrum liegt. Das frühere Post-Gebäude bietet außerdem eine bessere Raumaufteilung, eine bessere Sichtbarkeit von außen, teilweise Barrierefreiheit, einen Garten und Parkplätze vor dem Haus.

Wichtig für 2025 ist außerdem, neue Ehrenamtliche zu finden und die Angebote des MGH in der neuen Umgebung zu etablieren.

Angebote	Häufigkeit	Anzahl Besucher
Smartphone-Sprechstunde für Senior/innen	3 Termine	5
Frauengymnastik	2 x pro Woche	5
Nachmittage im Seniorenheim	2 Termine	30
Kinderbasteln	14-tägig 1 Nachmittag	5
Angebote beim Ferienprogramm	3 Termine	20
Kindermitmachzirkus	1 x pro Woche	13
Kochen mit Flüchtlingen	3 Termine	20
Offenes Ringen	1 Termin	20
Laternenfest	1 Termin	25
Selbst organisiertes Schachspielen	1 Mal pro Woche	6
Teilnahme am deutsch-polnischen Freundschaftsfest	1 Termin	(150)
Nähgruppe	1 Abend pro Woche	6
Advent: Backen mit Kindern	1 Termin	5
Adventskranz herstellen	1 Termin	6
Fest der Kulturen	1 Termin	ca. 250

Im Jahr 2024 besuchten ca. 450 Besucher Projekte oder Veranstaltungen des MGH.



Jugendhaus Boxxx – Leipheim

ZAHLEN & FAKTEN

Besucher:

653 Besucher an 69 Öffnungstagen

Mitarbeitende:

Sarah Bartenschlager, Dipl. Sozialpädagogin FH 12h/W

Lisa Kungl, Dipl. Sozialpädagogin BA
4h/W

Standort:

Leipheim

Der Offene Treff unter ständiger Betreuung der Sozialpädagogin Sarah Bartenschlager ist acht Stunden wöchentlich, zu den Öffnungszeiten dienstags von 17.00 – 20.00 Uhr sowie donnerstags von 15.00 bis 20.00 Uhr, geöffnet. Hinzu kommen zwei Stunden wöchentlich, die als Mobile Jugendarbeit genutzt werden. Meist wird diese Zeit als Verlängerung der regulären Öffnungszeit verwendet, Projekte durchgeführt, oder für Einzelgespräche / -hilfen mit den Jugendlichen genutzt. Zwei zusätzliche Stunden Regiezeit / Woche werden für Gremien- und Vernetzungsarbeit und für die Durchführung von Freizeiten bzw. Einkäufe benötigt.

Frau Kungl ist jeden Donnerstag, zur „Primetime“ von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr im Jugendhaus, tätig.

Während des Jahres konnten neben des normalen Öffnungsbetriebs verschiedene Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt werden. Jeden Donnerstag wird den Jugendlichen zum Selbstkostenpreis ein Essen angeboten, was sehr gut ankommt. Auf dem Fest der Kulturen waren Jugendliche der BOXXX mit einem Cocktailstand vertreten.

In der Weihnachtszeit fand zudem eine kleine Feier mit selbstgebackenen Waffeln und Kinderpunsch statt. Das Jugendhaus besuchten im Jahr 2024 insgesamt 653 Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 22 Jahren. Da der Anteil der Ü18 jährigen zu groß war und unsere eigentliche Zielgruppe dadurch den Jugendtreff mied, mussten wir mit harter Konsequenz, den jungen Menschen über 18 Jahren den Zutritt zum Jugendhaus verwehren.

Die Mitarbeitenden sind in folgenden Arbeitskreise und Netzwerke im Landkreis, die das Thema Jugendarbeit berühren, eingebunden:

- AK Jugendhäuser im Landkreis (fachlicher Austausch, Vernetzung und Kooperation)
- ProArbeit (Projektkooperationspartner)
- Jugendhilfeausschuss
- KJR und KoJa



ZAHLEN & FAKTEN

Aufgaben:

Das Freiwilligenzentrum ermöglicht vielfältige „Entdeckungsreisen“ in die Welt des ehrenamtlichen Engagements – Wir bringen Menschen zusammen, die sich im Alltag nie begegnen würden.

Mitarbeiter:

6 in Teilzeit
97 freiwillige

Klienten:

241

Standort:

Standort:
Geschäftsstelle in Günzburg und
Außensprechstunden in Krumbach



Das Freiwilligenzentrum STELLWERK wurde am 20. September 2007 gegründet und ist die zentrale Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstelle für freiwilliges, bürger-schaftliches Engagement im Landkreis Günzburg. Bürgerengagement wirkt Sinn stiftend, fördert das Selbstver-trauen und das Vertrauen in andere, sowie in die Selbstorganisation und Selbstwirksamkeit. Durch unsere Aktivitäten werden Menschen auf ein vielfältiges Angebot an Engagemen-tmöglichkeiten aufmerksam gemacht, sie erhalten Inspiration und schauen über den eigenen Tellerrand.

Eine unserer Aktivitäten ist der neue „Ehrenamtstreff“ in unseren Ge-schäftsräumen in Günzburg. In einer offenen und herzlichen Atmosphäre werden Themen, wie „Umgang mit schwierigen Situationen“, „Kommu-nikation zwischen Haupt- und Ehren-amt“, „Wie sind Ehrenamtliche ver-sichert“ und „Wo sind meine Grenzen“, intensiv besprochen. Die Teilnehmen-den zeigten bei den ersten Treffen großes Interesse für diese Themen

und brachten sich aktiv mit eigenen Beiträgen ein. Das positive Feedback unterstreicht die Bedeutung solcher Treffen für die Stärkung des Ehren-amtes. Wir planen, diesen „Ehren-amtstreff“ auch in Zukunft regelmäßig durchzuführen.

Eine wichtige Aufgabe des Freiwil-ligenzentrums ist die Ausgabe der Bayerischen Ehrenamtskarte. Sie ist ein Zeichen der Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement und symbolisiert das Dankeschön für den oft unsichtbaren Einsatz, der unser Miteinander bereichert und stärkt. Im Landkreis Günzburg gibt es mittler-weile 89 Akzeptanzstellen, die den Karteninhaber:innen Zugang zu zahl-reichen Vergünstigungen gewähren. Wir freuen uns, mit der Ehrenamts-karte einen kleinen Beitrag leisten zu können, um dieses Engagement zu fördern.

Zu den zentralen Aufgaben unserer Einrichtung gehört auch die Beratung und Information von Bürger:innen, die sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit

interessieren. Ziel ist es, Freiwillige passgenau mit Organisationen und Projekten zusammen zu bringen, bei denen sie ihre Fähigkeiten und Interessen sinnvoll einbringen können. In den vergangenen Jahren wurde diese Aufgabe zunehmend herausfordender, da es immer schwieriger wird, neue Ehrenamtliche zu gewinnen. Die Bereitschaft, sich freiwillig zu engagieren steht oft im Spannungsfeld von Zeitmangel, beruflichen und privaten Verpflichtungen und fehlendem Wissen über Möglichkeiten im Ehrenamt. Um diesem Trend entgegenzuwirken, haben wir verschiedene Strategien in der Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt: vermehrte Teilnahme an kommunalen Veranstaltungen und Info-Ständen, neue Kooperationen mit Schulen und Unternehmen, Aktualisierung unserer Webseite und Ausbau des Kommunikationsnetzwerkes. Damit konnten wir wieder eine Vielzahl an Menschen erreichen und 70 Bürger:innen für ein Ehrenamt begeistern.

Die Kombination aus persönlicher Beratung und vielfältiger Öffentlichkeitsarbeit hat sich als wirkungsvoller Marketingansatz erwiesen. Um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, müssen wir diese Maßnahmen weiterentwi-

ckeln und neue Zielgruppen für das Ehrenamt begeistern. Ein starkes Ehrenamt bleibt unverzichtbar für unsere solidarische Gesellschaft – und wir sind stolz darauf, einen Beitrag dazu zu leisten.



Im Fokus unserer Arbeit der Stadtjugendpflege und des Quartiersmanagements stehen die Menschen in Ichenhausen. Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern ihren Alltag durch vielfältige Angebote und Aktionen bereichern und Ichenhausen beleben. So war in diesem Sinne das Jahr 2024 wieder ein erfolgreiches Jahr.

Für Kinder und Familien

... haben wir die etablierten Ferienprogramme zu Ostern, im Sommer und im Herbst zusammengestellt, welche bunte und vielfältige Angebote bereithielten.

... führten wir einen fünftägigen Graffiti-Workshop an der Grundschule durch und die Kids sprayten eine wunderschöne Unterwasserwelt an die Wände der Fahrradständer.

... haben wir die von uns initiierte und konzipierte Stadtrallye angeboten, um Schätze von Ichenhausen zu entdecken und dabei mit ein wenig Glück etwas zu gewinnen.

... führten wir wieder die Wunschbaum-Aktion durch. Auch in diesem Jahr wurden viele Wünsche der Kinder erfüllt, wie Spielsachen und Winterkleidung.

Für Jugendliche und junge Erwachsene

... betreuten wir die Jugendlichen und suchten ihre Treffpunkte regelmäßig auf.

... organisierten wir die gut besuchte Jungbürgerversammlung im Sommer, bei dem Bürgermeister Robert Strobel ein offenes Ohr für ihre Anliegen hatte.

Für die Bewohnerschaft in der Kernstadt

... wurde der von uns initiierte und koordinierte Quartiersgarten über das Jahr hinweg betreut, mit Gartenutensilien unterstützt und regelmäßige Treffen angeboten.

... haben zweimal unsere jetzt leider auslaufende Quartierszeitung „MIT-TENDRIN ICHENHAUSEN“ herausgegeben, die u.a. über Angebote und Menschen in Ichenhausen berichtete.

... boten wir den gut besuchten Nähertreff monatlich an, bei diesem sich Hobby-Näherinnen treffen, kreative Projekte ausprobieren und sich aus tauschen können.

... unterstützten wir die Stadt bei der Bearbeitung des aktualisierten Integrierten Städtebaulichen Konzepts, um langfristige Strukturen für ein zukunfts fähiges, lebendiges Ichenhausen zu schaffen.

Im Jahr 2025 stehen auch neue Pro jekte wie eine Pflanztauschbörse, neue Events für Jugendliche, gebün delte Senioreneninformationen, Integrationscafés, Aktionen im Leerstands management und Kreativtreffen an. Personell kam es 2024 zu Verände rungen: Stadtjugendpflegerin Petra

Tophofen wechselte im Sommer zum Leerstandsmanagement im Quartiers management und die Stadtjugend-

pflege wurde mit Jennifer Grau zum September neu besetzt.



Diakonie **Neu-Ulm**

Diakonisches Werk im Evang.-Luth.
Dekanatsbezirk Neu-Ulm e.V.

Eckstraße 25
89231 Neu-Ulm

Telefon 0731 70478-0
Fax 0731 70478-66

verwaltung@diakonie-neu-ulm.de
www.diakonie-neu-ulm.de

